

Oliver Schindler

Hänsel und Gretel

Märchenadaption frei nach den Gebrüder Grimm

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Kurzinfo:

Nachdem die Eltern sich gegenseitig versichert haben, Stillschweigen zu Hänsels und Gretels "Abschiebung" zu wahren, bringen sie die ständig zankenden Teenies in den Wald und lassen sie am Lagerfeuer schlafend allein zurück. Um den Rückweg wiederzufinden, haben die Kinder vorsorglich Kieselsteine auf den Weg hinter sich gestreut. Doch den Kieselsteinen ist's zu kalt, also suchen sie sich woanders ein warmes Plätzchen und lassen die Kinder kurzerhand im Stich. Der ängstliche Hänsel bekommt Panik, doch seine ältere Schwester Gretel bewahrt die Ruhe. Das ist auch dringend nötig. Denn jetzt stolpern die beiden Gören von einem Unheil ins nächste.

Eine erfrischend moderne und freche Variante von Hänsel und Gretel. Von Jugendlichen getestet und für absolut witzig befunden.

Spieltyp: Märchenadaption
Bühnenbild: Einfache Bühne genügt
Spieler: 21 Spieler/innen, Dopp. Bes. mögl.
Spieldauer: Ca. 30 Minuten
Aufführungsrecht: 12 Bücher zzgl. Gebühr

Ein kurzes Vorwort:

Ich sah die Schüler meiner Klasse so wie sie nun mal sind - als Kieselsteine, Bäume, Vögel, Hühnerknochen und pubertierende Hänsel und Gretels, wie sie auf der Suche nach Lebkuchenhäusern Brandenburgs Wälder unsicher machen. Und die feierliche und ernsthafte Sprache der Brüder Grimm vermischte sich mit dem ungezähmten Geplapper meiner verrückten und liebenswerten Brennpunktkids.

So entstand dieses Stück.

Zuerst führten wir es ohne Kostüme und mit einem Minimum an Requisiten zwischen Stühlen und Tischen unseres Klassenzimmers auf. Da ist es so gut angekommen, dass wir es noch einmal zum Lesepatentreff auf unserer Schulbühne aufführten. Schließlich ließen wir uns noch vom Kostümkreis von "Berlin macht mit e.V." mit phantasievollen Kostümen ausstaffieren, um es dann, begleitet von amüsiertem Gelächter und großem Applaus, bei den Spandauer Grundschultheatertagen zu zeigen.

Oliver Schindler

Bühne und Kostüm:

Die Damen des "Kostümkreisels" fertigten für uns auch einen Teil des Bühnenbildes. An der Kulisse des Hexenhauses befestigten wir mit Klettbändern verschiedene Süßigkeiten aus Stoff, die von Hänsel und Gretel einfach herunterzureißen waren. Auch der Käfig und der Ofen waren aus Stoff genäht, der mit Angelschnur an der Bühnendecke befestigt war. Wir arbeiteten ohne Vorhang und mussten beim Umbau nur die Betten vom Elternhaus links zum Hexenhaus rechts räumen. Ansonsten stand der gesamte Bühnenaufbau von Anfang an und wir beleuchteten immer den Bühnen-

bereich, der gerade bespielt wurde. Das Bühnenbild kann also sehr unkompliziert gehalten werden.

Bei den Kostümen hat man die Wahl zwischen gestrig und zeitgemäß. Der ängstliche Hänsel ist bei uns mit Irokesenhaarschnitt und AC/DC-Lederjacke ausgestattet worden. Gretel war als Gruftie verkleidet. Die Stiefmutter trug ein strenges Business-Kostüm, und der Vater ein Holzfällerhemd mit Werkzeuggürtel. Der Hühnerknochen betrat die Bühne als Skelett.

Ob jemand rechts, links, vorne oder hinten abgeht, sollte man je nach örtlichen Gegebenheiten und Größe der Bühne entscheiden.

Kostümvorschläge:

Vorleser: Langer Kapuzenmantel.

Gretel: Gekleidet wie ein schickes Gruftie Mädchen.

Hänsel: Rockerklamotten und Irokesenschnitt. Jeansrucksack mit Aufrählern und Sicherheitsnadeln.

Mann: Holzfällerhemd und Jeans.

Frau: Strenges Businessoutfit.

Mond: Hell weiß gekleidet. Auf der Kopfbedeckung sollte ein Mond erkennbar sein.

Sonne: Im knalligen Gelb. Sonnenhut als Kopfbedeckung.

Kieselsteine: Es gibt tatsächlich Schirmmützen und Hosen mit Kieselsteinen drauf. Ansonsten sollten die Kieselsteine in Grau und weiß gekleidet sein. Entsprechend schminken.

Hahn: Bunter Schlafanzug mit Schlafmütze.

Bäume: Braune Hosen und weite grüne Oberteile. Kopfbedeckung mit Plastikblättern. Gesicht Braun geschminkt.

Raben: Schnabel mit Gummiband befestigen und Räuberamaske für die Augen.

Weißer Vogel: Weißes Kleid, weiße Vogelmaske oder weißer Damenhut.

Hexe: Buntes Hexenkostüm und zipfelige Hexenmütze. Alter Krückstock.
Hühnerknochen: Schwarzes Kostüm mit aufgemaltem Gerippe.
Schwan: Weißer Anzug mit weißem Hut. Dandy.
Hehler: Verdeckt sein Gesicht mit schwarzem Mantelkragen und trägt einen schwarzen Schlapphut. So wie ein altmodischer Spion.

Bühnenaufbau:

Im hinteren Bereich der Bühne links sind jeweils zwei Doppelbetten oder Matratzen aufgebaut. Zwischen den Betten steht eine niedrige Stellwand. Sie sollte eher symbolisch sein und nicht zu hoch, so dass dem Publikum der Blick auf die Schauspieler nicht versperrt ist.

Personen:

Vorleser: Ist so etwas wie ein Magier. Langer Kapuzenmantel.

Gretel: Ein zielstrebiges Mädchen, das aufgrund ihrer Pubertät auch oft genervt ist. Bewahrt in schwierigen Situationen einen kühlen Kopf.

Hänsel: Angsthase, der am Rockzipfel seiner Schwester hängt.

Mann: Netter, aber rückgratloser Arbeitertyp. Will den Kindern nichts Böses, will aber noch viel weniger Ärger mit seiner Frau haben.

Frau: Eiskalt und pragmatisch.

Mond: Ganz kleine Nebenrolle. Kann bei kleinem Ensemble auch weggelassen werden. Kühl und stichelnd.

Sonne: Ganz kleine Nebenrolle. Kann bei kleinem Ensemble auch weggelassen werden. Heißblütig und aufbrausend.

Kieselstein 1: Anführer

Kieselstein 2: Mitläufer

Kieselstein 3: Angsthase

Wenig Text. Möglichst kleine Kinder für diese Rollen nehmen.

Hahn: Ganz kurzer Auftritt. Auf komische Weise stolzes Auftreten.

Baum1:

Baum2:

Baum3:

Sehr wenig Text. Kleine Nebenrollen ohne bestimmte Charakterisierung. Sie verfallen in Panik, als sie zu Brennholz gemacht werden sollen. Ansonsten sollten sie stillstehen können.

Rabe 1:

Rabe 2:

Ohne Text. Listige Kerle.

Weißer Vogel: Ohne Text. Im besten Falle ein tänzerisch begabtes Mädchen, das auch singen kann.

Hexe: Gruselig, charmant, cholerisch. In einer Sekunde von 0 auf 100 und wieder zurück.

Hühnerknochen: Sehr wenig Text. Gutmütiger Typ, der beleidigt ist, weil er immer als dürr und hässlich bezeichnet wird.

Schwan: Interessante Nebenrolle. Treibt Gretel mit seiner Arroganz zur Weißglut und lässt sie abblitzen. Die Kinder müssen die Fähre nehmen.

Hehler: Kein Text. Sollte gute Gestik haben.

1. Auftritt

Hänsel, Gretel, Vater, Stiefmutter, Mond, Sonne, Kieselstein 1, Kieselstein 2, Kieselstein 3, Hahn, Baum 1, Baum 2, Baum 3

Hänsel, Gretel, Vater und Stiefmutter sollten jetzt schon in ihrer Kleidung unter der Decke in ihren Betten liegen, damit sie sich nachher nicht umständlich ankleiden müssen. Der Vorhang ist noch geschlossen oder die Bühne ist unbeleuchtet. Der Vorleser sitzt möglichst etwas abseits der Bühne unter einer Stehlampe und wird von ihr angeleuchtet.

Vorleser:

Vor einem großen Walde wohnte ein armer Holzhacker mit seiner Frau und seinen zwei Kindern; das Bübchen hieß Hänsel und das Mädchen Gretel. Sie hatten wenig zu beißen und zu brechen, und einmal, als große Teuerung ins Land kam, konnte er das tägliche Brot nicht mehr schaffen. So wälzte er sich nachts ruhelos im Bett, während die Frau versuchte, in Ruhe Zeitung zu lesen. Diese Frau ist übrigens gar nicht die richtige Mutter von Hänsel und Gretel, sondern ihre Stiefmutter. Das erklärt auch ihr schlechtes Benehmen den Kindern gegenüber.

Vorhang auf oder Licht an

(Vater wälzt sich sehr übertrieben im Bett herum, während die Frau genervt guckt, weil sie sich nicht aufs Lesen konzentrieren kann)

Stiefmutter:

(laut und genervt)

Also gut, wo ist das Problem?

(Gretel wird davon wach, steht aus dem Bett auf und lauscht an der Zwischenwand)

Vater:

Ich habe Hunger.

Stiefmutter:

Das ist ja mal ganz was Neues. Und was noch?

Vater:

Was soll aus uns werden? Wie können wir unsere armen Kinder ernähren, wenn wir für uns selbst nichts zu essen haben?

Stiefmutter:

Dann bringe uns mehr zu Beißen ins Haus.

Vater:

Aber mit Feuerholz verdient man heutzutage sehr wenig, und ich habe nichts Anderes gelernt.

Stiefmutter:

Also muss ich den Karren wieder aus dem Dreck ziehen. War ja klar.

(überlegt eine Weile und kommt dann auf eine Idee)

Weißt du was, Mann, wir wollen die Kinder morgen Früh hinaus in den tiefen Wald führen. Da machen wir ein Feuer an, gehen Holz hacken und lassen sie allein. Die finden nicht mehr nach Hause, und wir haben genug zu essen. So einfach ist das.

Vater:

Nein. Das können wir nicht machen. Die wilden Tiere würden bald kommen und sie zerreißen.

Stiefmutter:

Es gibt keine wilden Tiere mehr in Brandenburg, du Trottel.

Vater:

Ach so ... aber was ist, wenn die uns deswegen das Kindergeld streichen?

Stiefmutter:

Das muss doch keiner erfahren.

Vater:

Also gut. Aber jetzt lass uns endlich schlafen. Ich bin todmüde.

(Beide legen sich auf die Seite und fangen allmählich an zu schnarchen)

Gretel:

Mist!

Hänsel:

Was ist denn?

Gretel:

Die wollen uns abschieben. In den Wald!

Hänsel:

Aaaaah! Hilfe! Paaaaaanik! Nooooooot! Ich will nicht in den Wald!

Gretel:

Pscht! Jetzt chill mal. Ich hab schon ne Idee. Aber erst einmal müssen wir warten, bis die Alten tief genug schlafen.

(Gretel schleicht sich ins Zimmer der Eltern und schaut, ob sie schlafen. Erst einmal pfeift sie und schaut, ob sie davon aufwachen. Dann klatscht sie in die Hände, dann holt sie eine Trillerpfeife raus, dann dreht sie kurz ganz laut Rockmusik auf, die Eltern schlafen ruhig weiter)

Hänsel:

(flüstert)

Und? Schlafen sie?

Gretel:

(flüstert)

Ich glaube, ja.

Hänsel:

Gut.

(geht wieder ins Bett)

Vorleser:

Und da die Alten eingeschlafen waren, zog Gretel ihre Schuhe und ihren Bademantel an und schlich sich hinaus. Draußen leuchtete der Mond schon ganz hell ...

(Gretel handelt dem Text des Vorlesers entsprechend. Ein als Mond verkleidetes, grinsendes Kind wird vom Scheinwerfer angestrahlt.

Mond und Sonne sollten in der Folge, wenn möglich, abseits vom Geschehen platziert sein, am besten seitlich vor dem Vorhang, so dass sie auch gesehen werden, wenn der Vorhang geschlossen ist)

... und die weißen Kieselsteine, die vor dem Haus lagen, strahlten wie kleine, mit Bratfett eingeschmierte Weihnachtssternchen.

(Kieselsteine liegen im vorderen Bühnenbereich links mit Blick zum Publikum auf die Ellbogen gestützt und grinsen)

Gretel:

Hey Kieselsteine. Aufstehen!

(Die Kieselsteine verziehen das Gesicht)

Kieselstein 1:

Mann, was soll das?

Gretel:

Kommt mit. Ich habe Arbeit für euch.

Kieselstein 2:

Ich hab keinen Bock.

Kieselstein 3:

Die nervt voll!

(Kieselsteine folgen Gretel ins Haus und verstecken sich bei Hänsel und Gretel. Gretel legt sich wieder schlafen)

Sonne:

(zum Mond)

Zieh Leine!

(Sonne schickt Mond weg und stellt sich stattdessen hin und strahlt.

Hahn tritt auf und nimmt feierlich seine Position im vorderen Bühnenbereich ein)

Hahn:

Kikeriki! Kikeriki! Kikeriki!

(Stiefmutter schreckt auf und verpasst dem Hahn eine mit der Bratpfanne, damit er endlich aufhört. Hahn geht taumelnd ab. Mutter geht genervt ins Zimmer der Kinder)

Stiefmutter:

Steht auf, ihr Faulenzer. Wir wollen in den Wald gehen und Holz holen.

Hänsel:

Ach dann ist's ja gut. Ich dachte nämlich, wir gehen in den Wald um ...

(Gretel drückt ihm das Kissen aufs Gesicht, damit er nicht verrät, dass sie Bescheid wissen)

Gretel:

... zu spielen! Er wollte in den Wald, um zu spielen. Typisch Jungs. Kein Verantwortungsgefühl!

Stiefmutter:

Hört auf mit dem Blödsinn und steht endlich auf.

Vater:

Und hier sind eure Essenspakete, Kinder!

(drückt Hänsel ein großes Essenspaket in die Hand)

Stiefmutter:

Spinnst du? Das ist viel zu viel!

(Stiefmutter nimmt Hänsel das große Essenspaket weg und gibt ihm dafür ein kleines)

So, das könnt ihr euch teilen.

Gretel:

(ironisch)

Na super. Echt großzügig!

Hänsel:

Vielen Dank!

(steckt das Essenspaket in seinen Rucksack)

Gretel:

Schleimer.

Hänsel:

Zicke!

Stiefmutter:

So! Ab in den Wald!

(Bäume stellen sich in Bühnenmitte auf. Eltern gehen voran, Kinder hinterher, und die Kieselsteine laufen versteckt hinter Hänsel und Gretel, die nebeneinander gehen, damit sie die Kieselsteine besser hinter sich verbergen können)

Vorleser:

So machten sie sich alle zusammen auf den Weg in den Wald. Als sie ein Weilchen gegangen waren, stand Gretel still und guckte nach dem Haus zurück. Das tat sie wieder und immer wieder.

(Ein Kieselstein versucht abzuhaufen, Gretel holt ihn zurück und droht ihm still mit der Faust)

Vater:

Gretel, was trödelst du herum? Wir haben nicht den ganzen Tag Zeit!

Gretel:

Warum immer ich? Hänsel trödelst doch genauso herum.

Hänsel:

Gar nicht wahr!

Gretel:

Ist doch wahr!

Hänsel:

Zicke!

Gretel:

Esel!

Hänsel:

Esel ist gemein. Die hat Esel zu mir gesagt.

Gretel:

Petze, Memme, Versager!

Hänsel:

(brüllt)

Sie soll aufhören damit!

Stiefmutter:

Diese Nervensägen! Komm, wir gehen ein Stück vor, damit wir unsere Ruhe haben. Die Kinder werden dann schon nachkommen.

Vorleser:

Hänsel und Gretel taten aber nur so, als ob sie stritten. In Wirklichkeit wollten sie ihre Eltern davon ablenken, dass sie heimlich Kieselsteine auf den Weg warfen.

(Sie werfen die Kieselsteine auf den Weg. Diese Szene kann gut mit gezählten Schritten rhythmisiert werden. 1, 2, 3 Schritte und hinschubsen, kurzer Wortwechsel zwischen Kindern und Kieselsteinen, während die Eltern sich verduzt anschauen. Dann fragen die Eltern im Chor: "Ist was?", und die Kinder antworten im Chor: "Nix". Dann zucken die Eltern die Schultern und gehen die nächsten drei Schritte. Kieselstein 1 wird hingeworfen.)

Kieselstein 1:

Autsch! Ey!

(will wieder aufstehen)

Gretel:

Schön liegenbleiben!

Kieselstein 1:

Ist ja gut!

(Kieselstein legt sich wieder hin)

Vater und Stiefmutter:

Ist was?

Kinder:

Nix!

(Kieselstein 2 wird hingeworfen)

Kieselstein 2:

Das tut weh!

Hänsel:

Pscht!

Vater und Stiefmutter:

Ist was?

Kinder:

Nix!

(Kieselstein 3 wird hingeworfen)

Kieselstein 3:

Der Boden ist total kalt.

Gretel:

Wir holen euch ja gleich wieder ab.

Vater und Stiefmutter:

Ist was?

Kinder:

Nix!

Stiefmutter:

So, wir sind da.

Vater:

Nun sammelt Holz, ihr Kinder, ich will ein Feuer anmachen, damit ihr nicht friert.

Stiefmutter:

Hä hä!

Gretel:

(zeigt auf die Bäume)

Da hinten ist Holz fürs Feuer.

Baum 1:

Feuer?

Baum 2:

Das habe ich jetzt nicht gehört, oder?

Baum 3:

Meinen die uns?

(Hänsel und Gretel holen die Bäume und legen sie aufeinander)

Baum 1:

Die meinen uns echt!

(Vater nähert sich mit Feuerzeug)

Vater:

Schön trockenes Holz. Das wird toll brennen.

Baum 1:

Neiiiiin!

Baum 2:

Ich bin klitschnass!

Baum 3:

Ich bin ein Gummibaum! Ich brenne nicht! Ich schwööööör!

(Vater hält Feuerzeug dran, und Hänsel und Gretel lassen ein "Feuertuch" in verschiedenen Rottönen auf die Baumstämme fallen. Die Baumstämme rennen panikartig raus, und das Tuch bleibt als Feuer)

Alle Bäume:

Aaaaah!

Stiefmutter:

Nun legt euch ans Feuer, ihr Kinder, und ruht euch aus. Wir gehen in den Wald und schlagen Holz.

Vater:

Wenn wir fertig sind, kommen wir wieder und holen euch ab.

Alle:

Tschüss!

Hänsel:

Wollen wir schon mal was essen?

Gretel:

Nee, das Brot brauchen wir noch.

Vorleser:

Hänsel und Gretel saßen um das Feuer und wärmten sich. Und weil sie die Schläge der Holzaxt hörten, so glaubten sie, ihr Vater sei in der Nähe. Es war aber nicht die Holzaxt, es war ein Ast, den er an einen dünnen Baum gebunden hatte und den der Wind hin und her schlug.

(Hinter der Bühne wird ein Klopfgeräusch gemacht)

Vorleser:

Und als sie so lange gegessen hatten, fielen ihnen vor Müdigkeit die Augen zu, und sie schliefen fest ein.

(beide schlafen ein)

Mond:

(zur Sonne)

Zisch ab!

Vorhang zu oder Licht aus.

2. Auftritt

Vorleser, Hänsel, Gretel, Mond, Sonne, Kieselstein 1, Kieselstein 2, Kieselstein 3, 2 Raben, 3 Bäume, weißes Vöglein, Hexe

Umbau: Betten bzw. Matratzen werden ggf. weggeräumt, um Platz auf der Bühne zu schaffen. Vorhang auf.

Licht auf Kieselsteine, die mit aufgestützten Ellenbogen ins Publikum schauen.

Kieselstein 1:

Das dauert mir jetzt aber zu lang!

Kieselstein 2:

Frechheit! Bei dieser Kälte.

Kieselstein 3:

Was glauben die denn, wer sie sind?

Kieselstein 1:

Also, ich gehe dann mal und suche mir ein warmes Plätzchen.

(steht auf)

Kieselstein 2:

Echt? Mutig!

Kieselstein 3:

Aber kriegen wir dann keinen Ärger?

Kieselstein 1:

Die finden doch sowieso nicht zurück ohne uns. Jetzt kommt schon.

(geht los)

Kieselstein 2:

Genial! Ich bin dabei.

(springt auf und geht hinterher)

Kieselstein 3:

Wartet!

(läuft hinterher. Alle Kieselsteine gehen ab)

(Licht auf das Lagerfeuer mit Hänsel und Gretel. Hänsel und Gretel fangen an, laut und vernehmlich zu schnarchen. Zwei Raben schleichen sich an und holen sich das Brot aus dem Rucksack. Sie machen dabei leise Krah-Krah-Geräusche und setzen sich auf einen Baumstamm gegenüber, um das Brot zu verspeisen. Kinder wachen allmählich auf)

Hänsel:

(schaut sich um)

Sie sind weg! Unsere Eltern sind weg! Ich hab Angst. Hilfe! Paaaaaaaanik! Nooooooot!

Gretel:

Jetzt chill mal! Wir müssen einfach nur den Kieselsteinen folgen, und dann kommen wir wieder nach Hause.